



Favoriten +

Zeitungsansicht

Drucken

Schliessen



Lokales

Wenn der Bauer krank wird

Jubiläum: Der "Betriebsdienst Gütersloh" feiert sein 50-Jähriges mit einem fröhlichen Familienfest. Er berichtet auch über ein trauriges Ereignis, wo er einspringen musste

Von Waltraud Leskovsek

Rheda-Wiedenbrück. Sein 50-jähriges Bestehen feiert der Verein "Betriebshilfsdienst Gütersloh". Am Sonntag, 28. August, sind Mitglieder, Freunde und Interessierte ab 11 Uhr zu einer fröhlichen Familienfeier auf dem Hof Völker an der Marienfelder Straße 14 in Rheda-Wiedenbrück willkommen.

Als 46 Landwirte im Jahr 1966 den Betriebshilfeverein gründeten, war der Ausfall des Bauern oder der Bäuerin oft zur Existenzfrage für den Betrieb geworden. Denn zumeist waren die Landwirte auf sich allein gestellt und die wichtigste Arbeitskraft auf ihrem Hof. Hatten sie einen Unfall, waren krank oder - im schlimmsten Fall - plötzlich gestorben, brach das System schnell zusammen.

Helfende Familienangehörige absolvierten damals immer häufiger Ausbildungen außerhalb der Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Arbeitskräfte wanderten zudem in die Industrie ab oder in handwerkliche Betriebe. Die Großfamilien auf den Bauernhöfen, deren Mitglieder sich gegenseitig helfen konnten, waren nach und nach zu Kleinfamilien geworden. In dieser Zeit wurden die Betriebshilfsdienste als bäuerliche Selbsthilfeeinrichtungen in den ehemaligen Landkreisen Wiedenbrück und Halle gegründet und später durch eine Fusion zum Betriebshilfsdienst Gütersloh. geworden.

Heute sind noch 16 Betriebshelfer und acht Landfrauenvertreterinnen im Einsatz, damit es in den bäuerlichen Betrieben weiter geht, wenn der Bauer oder seine Frau ausfallen. Der Vorsitzende Gerhard Kattenstroth erklärt, dass die Betriebshelfer immer wieder aufs Neue vor neuen großen Herausforderungen stehen, wenn sie plötzlich den Chef ersetzen müssen.

Denn heute seien viele Betriebe spezialisiert auf Milchvieh, auf Schweinezucht, auf Ackerbau oder auf Geflügel. Ein Betriebshelfer müsse sich auf den Höfen binnen weniger Stunden zurechtfinden und zunächst dort anpacken, wo Hilfe am nötigsten gebraucht werde. "Wenn sich ein Landwirt den Arm oder das Bein bricht oder ernsthaft erkrankt, dann regeln wir alles in kürzester Zeit und bekommen auch von den Krankenkassen innerhalb von Stunden die Zusage für den Einsatz des Betriebshelfers", erzählt Cindy Neidhardt, Geschäftsführerin des Vereins. Sie berichtet davon, dass der Verein auch einsprang, als ein Landwirt mittags tödlich verunglückte und abends mehrere hundert Kühe gemolken werden mussten. In solchen Situationen müsse schnell gehandelt werden.

Der Verein, der 900 Mitglieder zählt, tausche sich mit anderen Betriebshilfevereinen aus. Der Jahresbeitrag liegt bei 50 Euro. Er macht es den Bauern auch möglich, mal Urlaub zu machen, während der Betrieb weiter läuft. Krankheitsbilder der Landwirte haben sich heute geändert, es gebe vermehrt Burn-out oder psychische Erkrankungen. Die Belastung auf den Bauernhöfen sei hoch, oft kämen finanzielle Sorgen hinzu, erklärt Gründungsmitglied Günter Völker.

Die Landfrauenvertreterinnen kümmern sich um den Ersatz der Bäuerin. Sie schmeißen den Haushalt, kümmern sich um das Essen, um die Kinder und ältere Menschen auf dem Hof. Und sie versorgen den Gemüsegarten. Sie helfen aber nicht nur auf Höfen, sondern auch in Familien, die in der Stadt leben. Ein drittes Standbein des Vereins ist der Maschinenring mit den Angeboten "Grüne Buchführung", Vermittlung von Dienstleistungen sowie Einkaufsrabatte.

Zu dem Jubiläumsfest begrüßt die stellvertretende Landrätin Dr. Christine Disselkamp um 11.30 Uhr die Gäste. Ferner spricht Michael Waldeyer, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums für BHD/MR (Betriebshilfdienst/Maschinenring) in Westfalen-Lippe.

Unter den großen, schattenspendenden Bäumen gibt es viel Spaß und Unterhaltung für Klein und Groß - mit einer Strohburg, Kinderspielen, der rollenden Waldschule, einer Vorführung von der Aussaat bis zum Brot, Kaffee und Kuchen, Getränken, Bratwurst sowie Darbietungen der "Stacheligen Landfrauen" aus Höxter. Die Musikgruppe dichtet bekannte Lieder um und macht dabei so manches Mal ihrem Namen alle Ehre. Zwischendurch werden Vertreter des Berufsstandes Mitarbeiter und Betriebshelfer interviewt.

© 2016 Neue Westfälische
07 - Gütersloh, Donnerstag 25. August 2016